

Jubiläumskonzert am 12. Juni 2022

Liebe Freundinnen und Freunde der ‚Studio-Konzerte im Westend‘, liebe Freunde und Freundinnen der Musik, herzlich willkommen zum heutigen Jubiläumskonzert!

Fast auf den Tag vor 2 Jahren, am 13. Juni 2020 fand das erste Studio-Konzert statt, für nur wenige Menschen, bis zu acht Personen.

Erst ist es eine IDEE, dann folgt die TAT und wenn es gut ausgeht FORTSETZUNG und KONTINUITÄT.

Es hat sich glücklich entwickelt und so feiern wir heute gemeinsam mit diesem Konzert und dem späteren Gespräch und Beisammensein 2 Jahre ‚Studio-Konzert im Westend‘.

Unter dem Motto ‚NATUR und LIEBE‘ habe ich hierfür ein besonderes Programm vorbereitet.

Musikalisch begrüßen möchte ich Sie/Euch mit vier Klavierstücken, gleich einem vielstimmigen Vogelchor.

Jean-Philippe Rameau schuf das Stück ‚Le Rappel des Oiseaux‘ – den ‚Ruf der Vögel‘ – Diesen Ruf beantwortet Le Coucou - Der Kuckuck - von Jean- Claude Daquin – Die Lerche von Peter Tschaikowsky singt heiter und unbeschwert ihr Lied – Und die ‚Vöglein‘ von Edward Grieg tirilieren und beschließen den Vogel-Zyklus....

Der VOGEL steht in der Mythologie von Beginn an für FREIE GEDANKEN, für NEUE IDEEN und PHANTASIE.

Schauen wir einmal, ob vielleicht noch einige Freunde aus luftigem Umkreis mitsingen..

Nun betreten wir den Wald, dessen Geheimnisse in der deutschen Romantik, wie wir ja aus der Literatur wissen, eine große Rolle spielte. Der Zyklustitel „Waldszenen“ greift ein zentrales Thema der Romantik auf, die den Wald zum Symbol der absoluten Harmonie zwischen Mensch und Natur, zum Inbegriff der Natur schlechthin stilisierte. Andererseits verbanden sich diese Vorstellungen in zwiespältiger Weise mit den Empfindungen des Dämonischen, Ungewissen und Bedrohlichen und vielem mehr.

Der „Vogel als Prophet“ in seiner religiösen Aura beschließt meine Auswahl, die ich unter dem gewählten Motto „Natur und Liebe“ vorgenommen habe.

Das Programm leitet nun über zu einem der besonderen Phänomene der menschlichen Seele, der Liebe.

Robert Schumann schreibt am 08. Februar in einem Brief 1838 an Simonin de Sire:

„Sonderbar sieht es manchmal im Menschenherzen aus, und Schmerz und Freude durchkreuzen sich in wilder Buntheit.

Oft bin ich so vermessen zu glauben, die Tonkunst als SPRACHE DER SEELE stände noch in den Anfängen.“

Zu den Davidsbündlertänzen, als deren Vertreter er sich selbst in den Gestalten Florestan und Eusebius sieht, dichtete er:

„Florestan den Wilden, Eusebius den Mildern,

Tränen und Flammen, nimm sie zusammen,

In mir beide, den Schmerz und die Freude.

Florestan und Euseb ist meine Doppelnatur, die ich wie

Raro gern zum Mann verschmelzen möchte.“

Chiarina ist der Davidsbündlername für Clara Schumann.

Aveu trägt die Idee des Geständnisses vor, und das letzte Stück dieser Schumann-Gruppe betitelte Schumann mit FATA MORGANA.

Die Auswahl der verschiedenen Zyklen, die zwar mit op. 99 und op.124 eine höhere Opuszahl tragen, sind miteinander dennoch in ihrer Entstehungszeit verbunden und meine persönliche Hommage und Bewunderung der einzigartigen Schumannschen Poesie!

Das Gedicht "La fille aux cheveux de lin" ist den "Chansons écossaises" des heute wenig bekannten französischen Dichters Charles-Marie Leconte de Lisle (1818-1894) entnommen, die 1852 in der Sammlung "Poèmes antiques" erschienen.

Refrainartig heißt es hierin immer wieder:

„Die Liebe hat in der hellen Sommersonne mit der Lerche gesungen..“

Und mit dem Prélude „Minstrels“ treten die Spielleute auf, die Gaukler, die Komödianten, und so modern und gelegentlich grotesk sie agieren, dürfte Debussy entfernt vielleicht auch die Figuren der ‚Commedia dell’arte‘ wie Pierrot und Harlekin mitgedacht haben..

Vor den beiden letzten Stücken möchte ich einen Augenblick ins Private wechseln, denn heute ist fast meine ganze nähere Familie anwesend, 3 Geschwister, mit ihren Partnern, Schwager und Schwägerin..

Wir haben uns mehrere Jahre nicht mehr gesehen und dieses Wochenende zum Familienwochenende gestaltet.

Dies hat auch die Programmauswahl mitbeeinflusst.

Salut d'amour, im Original für Violine und Klavier, hier in einer Klavier-Solo-Fassung schrieb der englische Komponist Edward Elgar in Vorbereitung der Eheschließung mit seiner Frau.

Zum Abschluss spiele ich von Christian Sinding ‚Frühlingsrauschen‘. Von diesem Stück kennen wir in der Familie jede Note, da es das Paradestück unserer Mutter war.

Im Konzert wird es nun für die Familie und für Sie und Euch wie auch für mich eine PREMIERE sein!